

Abo **Tierschützerdemo in Bern**

Sie fordern die Gesellschaft zum Veganismus auf

Am Samstag demonstrierten in Bern rund 300 Personen für die Rechte der Tiere. Die Kundgebung fand unter speziellen politischen Vorzeichen statt.



Quentin Schlapbach, Jürg Spori (Fotos)

Publiziert: 23.07.2022, 19:09



Rund 300 Teilnehmende demonstrierten am Samstag in Bern für die Rechte der Tiere.

Foto: Jürg Spori

Eine Handvoll Kinder rennt kurz nach 14 Uhr rund um das Wasserspiel auf dem Bundesplatz. Es ist tüppig heiss, die meisten Menschen suchen den Schatten. Gut 300 Personen lassen sich von der Sonne und den hohen Temperaturen aber nicht beirren. Sie stehen

mitten auf dem Bundesplatz und skandieren ihre Parolen:
«Schluss mit dem Profit – auf Kosten der Tiere!»

Die Organisation Tier im Fokus hatte am Samstagnachmittag zur Demonstration aufgerufen. Zwar finden in Bern in regelmässigen Abständen Demos im Ansinnen der Tierrechte statt. Diese hier stand aber unter besonderen Vorzeichen. Am 25. September stimmt die Schweizer Bevölkerung über die Massentierhaltungsinitiative ab. Die Initiative will die Auflagen für die Tierhaltung weiter verschärfen.

Laut den Initianten wurden in der Schweiz im vergangenen Jahr 83 Millionen Nutztiere geschlachtet. «Das heutige System ist moralisch bankrott», sagte Philipp Ryf, Co-Kampagnenleiter der Initiative, in seiner Rede. Er und sein Komitee fordern eine Tierhaltung, bei der alle Tiere die Möglichkeit haben, nach draussen zu gehen, und genug Platz zum Spielen haben. Damit die Bäuerinnen und Bauern hierzulande keinen Wettbewerbsnachteil befürchten müssen, dürften auch nur noch Tierprodukte importiert werden, die dem Schweizer Standard entsprechen.

Die Gegner der Initiative betonen, dass die Schweiz im internationalen Vergleich bereits heute ein strenges Tierschutzgesetz habe und eine weitere Verschärfung unnötig sei.

Motivierter Demo-Animator

Auf dem Bundesplatz machten viele Tierschützerinnen und Tierschützer mit ihren Transparenten klar, dass sie im Prinzip noch viel weiter gehen wollten als die Forderungen der Initiative. «Würdest du Bio-Menschen essen?» stand da etwa auf einem Plakat. Oder: «Milch + Eier = Mord + Versklavung».

Für die meisten der Anwesenden ist der Veganismus der einzige Lebensstil, der moralisch gerechtfertigt werden kann. Selbst Vegetarier werden in dieser Szene als «blutrünstige Heuchler» betitelt, wie eine Demonstrantin mit ihrem Schild klar machte.

Trotz der teils martialischen Wortwahl blieb es während der Demo friedlich. Dafür, dass auch die Menschen abseits des Bundesplatzes von der Kundgebung etwas mitkriegten, sorgte der bis in die Fingerspitzen motivierte Demo-Animator, ein Gymnasiallehrer aus München. «Ich kann euch nicht hören», sagte er immer wieder, wenn er vom Publikum nach mehr Lautstärke verlangte. Und auch beim Tanzen forderte er sie zu Höchstleistungen auf: «Bewegt euch mal ein bisschen für die Tiere.»

Höhepunkt der Demo war eine Aktion, als sich zwanzig Aktivistinnen und Aktivisten auf zwei parkplatzgrossen Feldern niederlegten, um zu symbolisieren, wie viel Platz ein Schwein in der Schweiz bei den heutigen Haltungsmethoden hat. Dazu wurde eine einminütige Schweigeminute abgehalten. Um 16 Uhr löste sich die Kundgebung auf. Einige Teilnehmende zogen weiter zur Afterparty in den Breitsch-Treff, wo neben einer Podiumsdiskussion auch ein veganes Essen auf dem Programm stand.

Quentin Schlapbach ist Korrespondent im Bundeshaus. [Mehr Infos](#)
X @qscBZ